

Fachwissen und gutes Geschmacksempfinden

Ausbildungspreis des Norddeutschen Unternehmerverbandes für junge Bremer Kauffrau

VON MAREN BENEKE

Bremen. Ann-Katrin Kirschke hat große Ziele. Fragt man sie, wo sie beruflich einmal hin möchte, antwortet sie: „Früher oder später: auf den Chefsessel“. Ganz ernst gemeint ist diese Antwort natürlich nicht, zumal ihr Chef J. Christoph Meier direkt neben ihr sitzt. Aber den ersten Schritt in die richtige Richtung hat sie nun gemacht: Gestern wurde die Bremerin zusammen mit zwei weiteren Preisträgern mit dem Ausbildungspreis des Norddeutschen Unternehmerverbandes AGA und des Vereins Institut Neue Wirtschaft ausgezeichnet. Die Laudatio beim Festakt im Überseemuseum hielt der frühere Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement (SPD).

Ann-Katrin Kirschke hat ihre Ausbildung mit einer außergewöhnlichen Leistung abgeschlossen: In allen Prüfungen bekam sie Bestnoten. „Das war schon ganz gut“, sagt die 26-Jährige bescheiden. 2010

begann sie ihre Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau in der Bremer Eggers & Franke-Gruppe, einem der nach eigenen Angaben bedeutendsten Weinhandelsunternehmen Deutschlands. „Ich wollte lieber praktisch arbeiten“, begründet sie ihre Entscheidung für eine Ausbildung und gegen das zuvor begonnene Studium mit Fachrichtung „Cruise Industry Management“. Ein Praktikum bei Eggers & Franke brachte dann die Entscheidung: „Die Arbeitsatmosphäre ist toll, die Kollegen herzlich und die Wege kurz.“ Mit einem Augenzwinkern schiebt Kirschke hinterher: „Und natürlich ist Wein ein schönes Thema, mit dem man sich gut identifizieren kann.“

Eine Expertin auf dem Fachgebiet sei sie zuvor nicht gewesen. „Muss man aber auch nicht“, sagt die 26-Jährige. Während der Ausbildung habe man die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln, „und alles wissen – das geht sowieso nie“. Ein wichtiger Be-

standteil ihrer Ausbildung sei die Warenkunde gewesen. Der Senior-Chef habe sich einmal in der Woche Zeit für die Auszubildenden genommen, es seien Weinverkostungen gemacht worden, man habe über Anbauregionen gesprochen, sei zu Messen oder auch direkt auf Weingüter gefahren. „In unserer Ausbildung hatten wir die Möglichkeit, den Wein vom Weinberg bis zum Endkunden zu begleiten“, sagt Ann-Katrin Kirschke. „Dadurch bekommt man einen guten Überblick.“ Bei der blinden Verkostung in ihrer Abschlussprüfung musste sie schließlich drei Rotweine den jeweiligen Anbauregionen zuordnen – und konnte diese Aufgabe dann fehlerlos bewerkstelligen.

Aber natürlich habe ihre Ausbildung nicht nur aus Weinproben bestanden, schiebt Kirschke hinterher. Der Schwerpunkt der Lehrzeit bei Eggers & Franke liegt auf dem Außenhandel, die 26-Jährige musste daher eine zusätzliche Prüfung absolvieren. In den zweieinhalb Jahren hat sie nach eigenen Angaben alle Abteilungen durchlaufen: von der Buchhaltung über den Einkauf bis hin zum Lager. „Kisten schleppen gehört auch dazu“, sagt sie. Am meisten Spaß gemacht habe ihr aber der Vertrieb, da sie dort eng mit den Kunden zusammenarbeiten konnte. Seit Januar arbeitet sie nun als kaufmännische Angestellte der Vertriebstochter Joh. Eggers Sohn genau in diesem Bereich. „Und ich möchte mich hier in der Firma weiterentwickeln, vielleicht irgendwann in Richtung Außendienst gehen“, sagt sie.

Auch nach Feierabend spielt der Wein mittlerweile eine Rolle im Leben von Ann-Katrin Kirschke, die ihren Spitznamen „Anni“ als Kette um den Hals trägt: „Da habe ich schon ein kleines Vertriebsnetz aus Familie und Freunden aufgebaut“, schmunzelt sie. Jetzt, wo die Tage etwas kürzer werden, empfiehlt sie ihnen am liebsten einen fruchtbetonten Rotwein aus Übersee.